

## Die Forderungen der Eisenbahner.

### Stellungnahme zur Streit- und Ernährungsfrage.

Der Reichsbund deutscher Eisenbahner hielt am Samstag und Sonntag hier seine Hauptversammlung ab. Einen breiten Raum in den Beratungen nahmen die Besprechungen der Notlage der Eisenbahner und deren Behebung ein. Im Sinne der Ausführungen der Referenten wurden mehrere Entschlüsse angenommen.

In der Resolution, die sich mit der Streitfrage beschäftigt, wird gegen jede Verkehrsbehinderung Stellung genommen. Weiter heißt es in der Entschliebung: Ungezählte Versäumnisse und Verschuldungen der leitenden Stellen machen ein Durchhalten schwer möglich. Diese Schuld, das Uebermaß an Not, das hätte vermieden werden können, hat allein den Born der dadurch Betroffenen erregt. Die Bekämpfung dieser Schande ist Volkssache. Die deutschen Eisenbahner reichen ihre Hand dazu. Jeder Vertrauensmann, jedes Mitglied des Reichsbundes ist jedoch verpflichtet, jeder Störung des Eisenbahnbetriebes rücksichtslos entgegenzutreten — auch mit der Waffe in der Faust. Eine bestimmte Gruppe von Staats-einwohnern gibt die Lebensmittel, die sie im Ueberfluß besitzt, an die hungernden Deutschen nur gegen Auslieferung von Schusswaffen ab. Die Zeit ist zu ernst, daß es gesagt werden muß: Wir brauchen noch unsere Waffen für unser Volk und für den Staat. Jeder Vertrauensmann und jedes Mitglied des Reichsbundes sind verpflichtet, alles, was sie an Schändlichem und Schändlichem auf der Eisenbahn sehen, zu bekämpfen. Die Hauptversammlung beauftragt daher die Hauptleitung, sofort mit allen kompetenten Faktoren Verhandlungen einzuleiten und mit ihnen gemeinsam bei der Regierung jene Schritte zu unternehmen, die die Not gebietet.

Eine weitere Entschliebung, die die Ernährungsfrage behandelt, fordert die Erhöhung der Kopfsquoten. Es wird sodann ausgeführt, daß auch die jüngsten Erhöhungen der Feuerungszulagen einschließlich der Familienzulagen schon jetzt nicht ausreichen, um die Mehrkosten der erhöhten Mehl- und Brotpreise zu decken. Die Regierung wird daher aufgefordert, die Mehrkosten der Mehl- und Brotpreise selbst zu tragen. Ferner sei es notwendig, daß die Eisenbahner in ausgiebiger Weise mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen beteiligt werden und daß die auf dem System der Selbsthilfe aufgebauten Eisenbahner-Wirtschaftsgenossenschaften in ausreichender Weise durch Zuteilung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen sowie durch geldliche Unterstützungen jeder Art tatkräftig unterstützt werden.

Auf Antrag des Landtagsabgeordneten Jung wurde endlich noch folgende Entschliebung angenommen: Die Hauptversammlung beauftragt die Hauptleitung, alle sozialpolitischen Maßnahmen, die sie einleitet oder an denen sie mitarbeitet, unter die leitende Richtschnur der vom Verband ausgearbeiteten und der Regierung bereits bekannten Be-  
 soldungsreform zu stellen.